

100.

## Geburtstag von Günther Schwab

Am 7. Oktober 2004 beging Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Schwab in Salzburg seinen 100. Geburtstag. Fünfzig Jahre zuvor, am 5. Oktober 1954, hatte Günther Schwab auf der Jahreshauptversammlung des ÖNB in der Universität Wien den Begriff des „Lebensschutzes“ als integrative Aufgabe des Naturschutzes, des Tierschutzes sowie des Schutzes der Gesundheit des Menschen geprägt. Als 1958 sein Buch „Der Tanz mit dem Teufel“ erschien, war aus dem in Prag geborenen „österreichischen Hermann Löns“ der „Umwelt-Apokalyptiker mit der größten Breitenwirkung im deutschsprachigen Raum“ (Joachim Radkau) geworden. Wenn auch der daraufhin von ihm 1960 gegründete *Weltbund zum Schutze des Lebens* (WSL) durch zahlreiche Intrigen nicht zu der geplanten Wirksamkeit gelangte, mahnt doch nach



wie vor das umfangreiche Schaffen von Günther Schwab zum engagierten Einsatz für das Leben. Die Ethik des großen Humanisten Albert Schweitzer – „Ehrfurcht vor dem Leben“ – hat, wissenschaftlich fundiert, durch den gelernten Forstmann und späteren Schriftsteller Günther Schwab eine dichterisch aufrüttelnde Gestalt angenommen.

*Günther Schwab als rüstiger 90-er*

Stadt und Land Salzburg würdigten Günther Schwab seit 1974 mit zahlreichen Ehrungen, so z. B. dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes, dem 1. Kulturpreis und der Ehrenbürgerschaft der Stadt Salzburg. Am 7. 10. 2004 veranstaltete der NATURSCHUTZBUND eine Feier, anlässlich der der Jubilar den Goldenen Ehrenbecher der Stadt Salzburg erhielt.

*Dr. Günter W. Zwanzig, OBgm. a. D., WSL-International*

## Großes Ehrenzeichen für Dr. Thusnelda Rottenburg

**Unermüdliche Streiterin für die Erhaltung der Natur wurde geehrt**

Frau Dr. Rottenburg, Leiterin der Unterabteilung Naturschutz am Amt der Kärntner Landesregierung und Obmannstellvertreterin des NATURSCHUTZBUNDES Kärnten, trat mit September d. J. in den Ruhestand.

Nach Beendigung ihres Biologiestudiums an der Universität Wien war die gebürtige Klagenfurterin bis 1980 am Botanischen Institut der Universität für Bodenkultur tätig und wechselte noch im selben Jahr in die Kärntner Landesregierung. Ihren Amtsvorgänger, Herrn HR. Dr. Hans Bach, zu Lebzeiten eine Ikone des Naturschutzes in Kärnten, betrachtet sie als ihren wichtigsten Lehrmeister in dieser Zeit. Dr. Rottenburg hat es in all den Jahren meisterlich verstanden, ein gut zusammenarbeitendes Team von Fachleuten um sich zu versammeln, des-



sen geschlossenes Auftreten auch bei besonders kniffligen Projekten fast immer zu Entscheidungen zu Gunsten der Natur geführt hat. Darüber hinaus ist es ihr durch ihre ganz bestimmte, ja unbeugsame Art gelungen, eine Atmosphäre der „Nicht-

beeinflussung von außen“ für ihr Amt zu schaffen, ein Verhalten, das ihr bisweilen von Seiten der Politik auch Unangenehmes eingetragen hat. In Anerkennung ihrer Leistungen verlieh ihr das Land Kärnten anlässlich ihrer Pensionierung das Große Ehrenzeichen des Landes für besondere Verdienste. Der NATURSCHUTZBUND Kärnten gratuliert seiner Obmannstellvertreterin ganz herzlich und wünscht ihr für ihren Ruhestand alles Gute, verbunden mit der Hoffnung, dass sie dem NATURSCHUTZBUND auch künftig als unverzichtbare Ratgeberin und Eckpfeiler des Naturschutzes zur Seite stehen wird.

*Mag. Klaus Kugi, Obmann ÖNB-Kärnten*